

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 25 (1950)
Heft: 9

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Millionen Kilowattstunden in Stauseen gespeichert werden. 629 Millionen in der Nordschweiz, 294 in der West- und 247 in der Südschweiz. Diesen Herbst dagegen ist durch neue Stauseen die Speichermöglichkeit auf 1310 Millionen Kilowattstunden gestiegen, was einer Zunahme um 12 Prozent gleichkommt.

Eine größere Vorratskammer nützt aber wenig, wenn sie nicht gefüllt ist. In dieser Beziehung sind die Verhältnisse gegenwärtig befriedigend. Am 21. August waren die Speicherseen mit 1148 Millionen Kilowattstunden zu 88 Prozent gefüllt, und es ist zu erwarten, daß sie bis Ende September nahezu ganz gefüllt werden können. Auf jeden Fall kann man

heute schon mit einer sicheren Reserve für den kommenden Winter von zirka 1200 Millionen Kilowattstunden rechnen. Das sind aber über 200 Millionen Kilowattstunden mehr als uns anfangs Oktober 1949 zur Verfügung standen. Diese bessere Versorgungslage für den kommenden Winter ist auch ein Anzeichen dafür, daß die Elektrizitätswirtschaft daran ist, die Stärkung und Anlage von Energiereserven in unserer Elektrizitätsversorgung auf lange Sicht kräftig zu fördern. So bereitet man sich auch in diesem wichtigen Zweig unserer Wirtschaft auf alle Eventualitäten vor — Eventualitäten, von denen alle hoffen, daß sie nicht eintreten werden. (Eing.)

VERBANDSNACHRICHTEN

Zentralvorstand

In seiner Sitzung vom 19. August 1950 bewilligte der Zentralvorstand der Allgemeinen Baugenossenschaft Kriens ein Darlehen aus dem Fonds de roulement. Er genehmigte die Abrechnung der Sektion Basel über die Verbandstagung 1950 und sprach den Organisatoren den besten Dank für die vorzügliche Durchführung aus. Sodann besprach der Zentralvorstand eingehend die Verfassungsinitiative der Bauern-Heimatbewegung betreffend die Verhinderung der Bodenspekulation. (Siehe besonderen Bericht in dieser Nummer des «Wohnens».)

Der Bericht über die Petitionsaktion gegen allgemeine Mietzinserhöhungen wurde genehmigt.

Einer breiten Diskussion rief eine Zuschrift der Section Romande über den Mietzinsausgleich. Die Section Romande befürchtet, es werde den Grundeigentümern eine generelle Mietzinserhöhung zugestanden, die nicht durch höhere Lasten der Hauseigentümer begründet sei, sondern nur um die Differenz zwischen den Mietzinsen der Alt- und der Neuwohnungen zu verringern. Sie ist der Auffassung, daß in diesem Fall ein Teil der zugestandenen Erhöhung zur weiteren Förderung des Wohnungsbaus an die Öffentlichkeit abgeliefert werden sollte. Der Zentralvorstand hielt jedoch an seinem Standpunkt fest, daß generelle Mietzinserhöhungen unbedingt ab-

gelehnt werden müssen. Die Frage des Mietzinsausgleichs soll jedoch im Zusammenhang mit dem Problem der weiteren Förderung des Wohnungsbaus später wieder aufgegriffen werden.

Einladungen aus Hannover und aus Wien, unser Verband möge sich an den dort stattfindenden Ausstellungen beteiligen, konnte nicht angenommen werden, da die Beteiligung an der Ausstellung anlässlich des Internationalen Kongresses für Wohnungswesen und Stadtplanung in Amsterdam unsere Zeit und unsere Mittel stark in Anspruch nimmt.

Im «Wohnen» ist kein Aufruf zum Internationalen Genossenschaftstag erschienen. Es wird dafür über die Veranstaltungen anlässlich des Genossenschaftstages berichtet.

Einer Anregung, Studien über einfaches Bauen durchzuführen, wird zugestimmt. Gts.

Verdankung

Herr Dr. Peter, früherer Zentralpräsident unseres Verbandes, hat uns eine größere Anzahl von gebundenen Jahrgängen unserer Verbandszeitschrift schenkungsweise überlassen. Das Geschenk kommt uns sehr gelegen, und wir sagen Herrn Dr. Peter verbindlichsten Dank dafür.

Die Redaktion.

UMSCHAU

XX. Internationaler Kongreß für Wohnungswesen und Stadtplanung

In Amsterdam fand vom 27. August bis 2. September der XX. Internationale Kongreß für Wohnungswesen und Stadtplanung statt, veranstaltet vom gleichnamigen Verband. Der Kongreß war erfreulich zahlreich besucht und entsprach offenbar einem stark empfundenen Bedürfnis nach gegenseitiger Kontaktnahme und Erfahrungsaustausch.

Die Kongreßarbeit war in willkommener Weise geteilt in Referate und Aussprachen einer- und in Besichtigungen andererseits. Die Referate behandelten vor allem die Fragen des Wohnungsbaus durch Baugesellschaften, die praktische

Anwendung der Städteplanung, die Vorfabrikation und neuere Techniken im Hausbau, die Rolle der Industrie im Zusammenhang mit der Landesplanung. Wichtige Einzelthemen wurden hiebei in besonderen Gruppensitzungen beraten und als Resultat entsprechende Entschlüsse vorgelegt. Im Anschluß an den Kongreß wurde eine gut benützte Rundfahrt durch eine Reihe von Städten durchgeführt.

Über den Kongreß wird in der nächsten Ausgabe von «Das Wohnen» ausführlich berichtet werden.